

**Mag. Sabrina Weiß  
Mag. Robert Weiß**

**Gut Wurmhof  
Windischbach 1  
9062 Moosburg**

**Betreff:**

**Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Wildtierhaltung von Rot-, Sika- und Damwild in die Ökoregelung „Tierwohl-Weide“ (28-4)**

Seit Jahrhunderten wird in Österreich Rot- und Damwild zur Gewinnung hochwertigen Fleisches gehalten.

Die großen Wiesen- und Weideflächen, die von den österreichischen Bauern bewirtschaftet werden, bieten die idealen Bedingungen für die landwirtschaftliche Wildhaltung. In großzügigen Naturgehegen werden die Tiere ihren Bedürfnissen entsprechend ganzjährig im Freien gehalten. Dort haben sie ausreichend Platz für Bewegung und genießen eine naturbelassene Fütterung mit frischem, saftigem Gras im Sommer und hofeigenem Heu und Getreide im Winter. Die strengen tierärztlichen Kontrollen garantieren die einzigartige Qualität und den besonderen Geschmack des frischen Wildfleisches vom Bauern.

Wildfleisch aus bäuerlichem Gehege“ steht für eine artgerechte, kontrollierte Haltung und Fütterung der Tiere und garantiert Sicherheit in der Qualität und Hygiene des Wildfleisches und seiner Produkte. So werden auch die Räumlichkeiten für die Verarbeitung und Kühlung des Fleisches regelmäßig vom Tierarzt inspiziert. Dadurch ist ein Höchstmaß an Hygiene und Sicherheit des Wildfleisches als Lebensmittel garantiert.

Der stark wachsende Markt und vor allem die flächendeckende österreichweite Verteilung der Farmwildbetriebe bietet die Möglichkeit, regional und direkt vom Bauern einzukaufen. Für den Endverbraucher ist es natürlich wichtig zu wissen, woher das Fleisch stammt. Das ist Genuss garantiert aus Österreich.

Für landwirtschaftliche Betriebe, insbesondere in den benachteiligten Gebieten mit starken unterschiedlichen Produktionsflächen im Grünland, bietet die landwirtschaftliche Wildtierhaltung eine Möglichkeit der Strukturerhaltung sowie eine zusätzliche Einkommensmöglichkeit der bäuerlichen Betriebe.

Die Weidehaltung von Rindern, Schafen, Pferden, Ziegen und Kleinkamelen wird im Rahmen der Ökoregelung „Tierwohl-Weide“ (28-4) unterstützt. Die Weidehaltung ist die natürlichste und tierfreundlichste Haltungsform für die genannten Tierarten, weil die freie Bewegung, Futteraufnahme, sowie das uneingeschränkte Ruhe- und Sozialverhalten den natürlichen Bedürfnissen der Tiere entsprechen.

Alle diese Voraussetzungen und Zielsetzungen treffen im Besondern auch für die Farmwildhaltung zu. Es wäre eine nicht einzusehende Benachteiligung, Rot-, Sika- und Damwild nicht ebenso wie etwa Schafe, Ziegen und Kleinkamele in die in die „Tierwohl – Weide“ regelung einzubeziehen.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich darf um Berücksichtigung unseres Anliegens ersuchen.

Für viele Farmwildhalter:

Sabrina und Robert Weiß eh.